

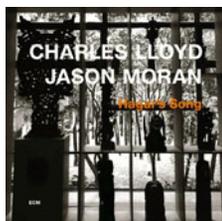
Neue Jazz-CDs



Terri Lyne Carrington:
„Money Jungle“
(Concord)



Kenny Wheeler / Norma Winstone:
„Mirrors“
(Edition Rec).
Ab 1.3.



Charles Lloyd / Jason Moran:
„Hagar's Song“
(ECM)



Klaus Paier / Asja Valcic:
„Silk Road“
(ACT)



Meike Goosmann Quintet:
„Tender Tales“
(Ajazz).
Ab 1.3.

Ist es sinnvoll, eine Platte zu covern, die Duke Ellington mit Charles Mingus und Max Roach vor über 50 Jahren einspielte? Drummerin Carrington wagt das mit Gerald Clayton (Piano), Christian McBride (Bass) und Gästen, darunter Lizz Wright. Das Projekt gelingt, weil die Musik zeitgemäß präsentiert wird und weil das Thema Geld so aktuell ist wie damals.

Trompeter Wheeler hat Texte von Poeten wie W. B. Yeates vertont und für eine Jazz-Combo und die 24 Stimmen des London Vocal Project arrangiert – so bildet ein Chor statt einer Bigband den Background für Wheelers Flügelhorn, Mark Lockhearts Saxofon und die Sängerin Winstone. Die Suite der britischen Top-Jazzler klingt sweet, aber niemals kitschig.

Saxofonist Lloyd, der am 15. März 75 wird, arbeitete in Blues-Bands von B. B. King, trat mit den Beach Boys auf und leitete ein Quartett mit Keith Jarrett. Im Duo mit dem Pianisten Moran, 38, spielt er nun neben Standards eine Suite im Andenken an seine Ururgroßmutter, die als Sklavenkind von ihren Eltern getrennt wurde. Eine ergreifende Reflexion.

Beim „Waltz for Mama“ klingt das Cello wie eine Gitarre, denn Valcic schlägt auf ihrem Instrument Akkorde, ehe sie es wie einen Kontrabass zupft und dann solistisch improvisiert. Ihre Komposition ist das jazzigste Stück des Akkordeon/Bandoneon-Cello-Duos, das auf Jazz-Events große Besetzungen an die Wand spielt – zuletzt beim Festival in Münster.

Die in Berlin lebende Saxofonistin und Bassklarinettistin zählt zu Deutschlands besten Jazzerinnen. Goosmann spielt ein jublierendes Sopransaxofon und komponiert ins Ohr gehende Stücke. Ihr Quintett aus Piano (Julia Hülsmann!), Gitarre, Bass und Drums bietet Musik, die Goosmann als „Contemporary European Jazz“ beschreibt. HANS HIELSCHER

Céline Bonacina. 8.3. Nürnberg, 9.3. Göttingen. Infos: www.actmusic.com
Die zierliche Französin beherrscht das mächtige Bariton-Saxofon wie wenige. Bonacina zählt zu den Rising Stars des europäischen Jazz.

C2C. 20.3. Berlin, 21.3. Hamburg, 22.3. Frankfurt/M., 23.3. München, 30.3. Stuttgart. Karten: www.fkpscormio.com
Ursprünglich verband die Knaben des französischen DJ-Kollektivs ihre Begeisterung für Skateboards. Seit einiger

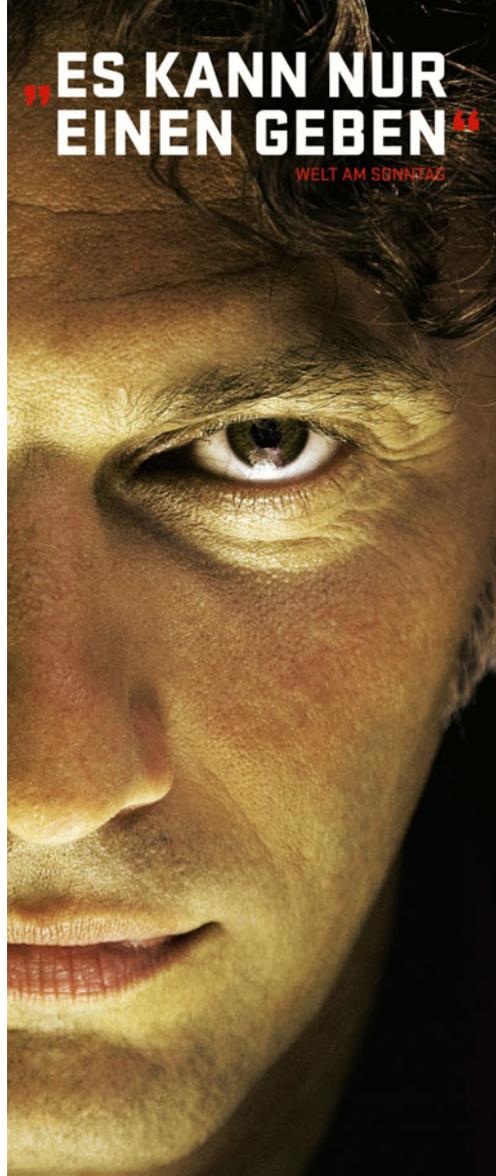
Zeit punkten sie auch an Plattenspiellern, wo sie virtuos Electrobeats kombinieren, so wie auf ihrem ersten Album „Tetra“.

Foals. 18.3. Hamburg, 19.3. Berlin, 20.3. Köln. Karten: www.milk.com

Die ersten beiden Alben dieses ambitionierten Quintetts aus dem englischen Oxford wurden sehr gefeiert. Mit ihrem neuen Werk „Holy Fire“ belegen sie ihr Talent für so wuchtigen wie raffinierten Brit-Rock.

ES KANN NUR EINEN GEBEN

WELT AM SONNTAG



JONAS KAUFMANN

„... SINGT IN EINER KLASSE, VON DER ANDERE WAGNER-TENÖRE NUR TRÄUMEN KÖNNEN.“ STEREOPLAY



AB SOFORT ALS CD & DOWNLOAD!

amazon.de

www.jonas-kaufmann.net